



PFLEGETIPPS

GEBRAUCHS- UND PFLEGEANWEISUNG



55129 **MAINZ**
(Bei der Messe)
Barcelona-Allee 12
Tel.: 0681 81010

54329 **KONZ BEI TRIER**
Am Moselufer 7
(An der B 51)
Tel.: 0681 81010

55590 **MEISENHEIM**
Raumbacher Straße 23
Tel.: 0681 81010

66121 **SAARBRÜCKEN**
An der Römerbrücke 8
Tel.: 0681 81010

66482 **ZWEIBRÜCKEN**
Wilkstraße 3
(Bei Globus Baumarkt)
Tel.: 0681 81010

66539 **NEUNKIRCHEN**
Wellesweiler
Rombachstraße 83
Tel.: 0681 81010

66806 **ENSDORF**
Möbel Martin
Provinzialstraße 300
(Im Center-Park)
Tel.: 0681 81010

67657 **KAISERSLAUTERN**
Europaallee 21
(Im PRE-Park)
Tel.: 0681 81010

www.moebel-martin.de


MÖBEL MARTIN
...besser leben!


MÖBEL MARTIN
...besser leben!

**Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde,**

die attraktiven Wohnideen aus unseren Einrichtungshäusern mit der Vielfalt unbegrenzter Gestaltungsmöglichkeiten und wohnlichem Design sind Wohngefühl pur. Denn sie bieten der Familie rundum neue Lebensqualität. Die positiven Eigenschaften der qualitativ hochwertigen Materialien aller Produkte von Möbel Martin garantieren gesundes Wohnen in schickem Ambiente verbunden mit praktischer Alltagstauglichkeit.

Diesem Anspruch nach Funktionalität und individuell erlebbarem Wohl- und Wohnbefinden kommen die besonders komfortablen und pflegeleichten Möbel von heute entgegen.

Damit Sie lange viel Freude an Ihrer Einrichtung haben, hat Möbel Martin diese handliche Broschüre mit unverbindlichen Empfehlungen entwickelt. Nach dem Möbel Martin - Motto „... besser leben!“ bietet diese Handreichung auf einen Blick praktische Tipps und wichtige Ratschläge für eine sachgemäße Reinigung und Pflege Ihrer Möbel.

Man unterscheidet zwischen einer Unterhaltspflege und einer Reinigung. Die Unterhaltspflege ist gleichzusetzen mit der täglichen Körperpflege des Menschen, die Reinigung ist nur erforderlich für alle außergewöhnlichen Verschmutzungen. Bei diesen wertvollen Tipps braucht niemand aus Schaden klug zu werden... und wenn´s ganz schlimm wird, dann hilft der Fachmann.

Diese Broschüre als besonderer Service von Möbel Martin ersetzt nicht den fachgerechten Kundendienst und die ausgebildeten Mitarbeiter unserer Einrichtungshäuser.

Das Team von Möbel Martin



4-5 Garantie

Wichtige Informationen zu Garantieleistungen

6-13 Polster- und Sitzmöbel

Produkteigenschaften
Stoffe/Gebrauchs- und Pflegeanweisung
Lederarten/Gebrauchs- und Pflegeanweisung

14-21 Speise-, Wohn- und Schlafraummöbel

Produkteigenschaften
Gebrauchs- und Pflegeanweisung

22-27 Küchenmöbel

Produkteigenschaften
Ausstattungsmerkmale
Gebrauchs- und Pflegeanweisung

28-31 Teppiche

Pflegetipps

32-33 Matratzen

Infos zu Matratzenkauf und -pflege

34-35 Nachwort/Notizen



WICHTIGE INFORMATION ZU GARANTIELEISTUNGEN

Das Einrichtungshaus Möbel Martin präsentiert seinen Kunden Qualitätsprodukte mit hohem Komfort, neuesten Technologien und Hightech-Materialien, die höchsten Ansprüchen entgegen kommen. Diese ästhetischen und qualitativ hochwertigen Möbel verlangen vom Kunden eine sachgerechte Unterhalts- und Reinigungspflege. **Deshalb sind die wichtigen Gebrauchs- und Pflegeanweisungen des Herstellers am Produkt unbedingt zu beachten.** Nur so haben Sie als Kunde eine langjährige Freude an den von Ihnen gekauften Einrichtungsgegenständen. Im Garantiefall sind wir jedoch Ihr direkter Ansprechpartner.



Nicht unter Garantie fallen:

- **Normale und natürliche Verschleißerscheinungen.**
- **Verschleiß**
durch übermäßigen oder nicht sachgerechten Gebrauch.
- **Schäden**, die beim Käufer durch normale und natürliche Abnutzung entstehen.
- **Unsachgemäße Leistungen**
nicht autorisierter Personen.
- **Unübliche, z.B. gewerbliche Nutzung**
außerhalb des privaten Wohnbereichs.
- **Sachfremder Umgang**
mit Hitze, Feuchtigkeit, Flüssigkeiten und Pflegemitteln.
- **Schäden**
durch spitze, scharfkantige, heiße oder feuchte Gegenstände.
- **Umwelteinflüsse**,
wie extreme Trockenheit, Feuchtigkeit, Licht und Temperatur.
- **Mutwillige Zerstörung**,
Zweckentfremdung, Überlastung oder Unfallschäden.
- **Schäden und Anschmutzungen**
durch Haustiere, Heizquellen und Witterung.
- **Verschmutzungen**
wie z.B. Körperschweiß, Körper- oder Haarpflegemittel.
- **Alle Veränderungen**
durch säure-, lösungs- oder alkoholhaltige Mittel.
- **Einsatz ungeeigneter Reinigungs-, Reparatur- oder Nachbesserungsversuche.**
- **Quellschäden**
durch stehende Feuchtigkeit oder nicht entferntes Kondensat.
- **Warentypische Produkteigenschaften**,
die keinen Sachmangel darstellen, fallen ebenfalls nicht unter die Garantieleistung.

Achtung:

Bei Schäden jeglicher Art, verursacht durch Selbstabholung oder Montage und Nichtbeachtung wichtiger Produktinformationen, wird keine Haftung übernommen.





6 Polster- und Sitzmöbel

PRODUKTEIGENSCHAFTEN

Warentypische Eigenschaften:

Unabhängig von Materialeinsatz, Konstruktion und Verarbeitung sind bei der qualitativen Beurteilung von Möbeln drei wichtige Produkteigenschaften zu berücksichtigen:

Warentypische Eigenschaften - resultierend aus speziellen Materialeigenschaften (z.B. Naturmerkmale bei Echtholz oder Leder).

Modellbedingte Eigenschaften - optisches Erscheinungsbild eines Modells (z.B. legere oder straffe Verarbeitung).

Gebrauchseigenschaften - nutzungsbedingte Veränderungen, die keine Rückschlüsse auf Verarbeitung und Qualität zulassen (z.B. „Lieblingsplatz“ bei Polstermöbeln). Die spätere Veränderung, resultierend aus normalen und natürlichen Gebrauch, stellen keinen Sachmangel dar.

Straffe Polsterung:

Im Sitzmöbelbereich wird bei Stühlen und Bänken überwiegend straff gepolstert. Hierbei muss der Bezug produktionsbedingt an den Polsterecken in Falten gelegt werden. Je nach Elastizität und Dicke des Bezugstoffes erscheinen größere oder kleinere Falten, diese stellen jedoch keinen Qualitätsmangel dar.



Legere Polsterung:

Die von uns bevorzugte „legere Polsterung“ (im Gegensatz zur straffen Polsterung, wie bei Stilmöbeln) ist an ihrer Anschmiegsamkeit zu erkennen. Die Polsterung ist weicher und der Bezug nicht glatt, damit man „im Sofa“ und nicht „auf dem Sofa“ sitzt. Eine optisch wellige Oberfläche auf Sitz, Rücken und Armlehnen stellt keinen Qualitätsmangel dar, sondern ist modellbedingt gewollt, um optimalen Sitzkomfort zu gewährleisten. Unsere losen Sitz- und Rückenkissen gehören nach Gebrauch aufgeschüttelt. Um die Flächen nach der Benutzung zu glätten, sollten modellbedingt die Sitz- und Rückenkissen nach außen gestrichen, geklopft oder geschüttelt werden.

Sitzhärteunterschiede:

Der Sitzkomfort innerhalb einer Polstergruppe kann variieren. Oft ist es konstruktiv und formbedingt nicht möglich, jedes verwendete Element mit gleicher Unterfederung auszustatten (z.B. bei Eckelementen, Verwandlungselementen, Anstellhockern, unterschiedlichen geometrischen Grundformen, Abschlusselementen etc.).

Es ist auch nicht auszuschließen, dass der Eindruck unterschiedlicher Sitzhärten entsteht, obwohl die Polsterungen einheitlich sind. (Schaumstoff kann innerhalb seines Raumgewichtes technisch bedingte Toleranzen von plus/minus 15% aufweisen.)

Wellenbildung:

Beim sogenannten „Einsitzen“ („Lieblingsplatz“) verändert sich die Sitzhärte. Sie wird weicher in Abhängigkeit von Art und Dauer der Benutzung. Dies ist ein normaler Prozess, den jede Polsterung durchläuft. Um gleichmäßige Sitzhärten zu erzielen, ist es wichtig, die Sitzpositionen von Zeit zu Zeit zu ändern. Sonst kann es zu einseitiger Mulden- und Faltenbildung kommen.
Richtlinie: Je stärker das Bezugsmaterial und größer die verpolsterte Fläche, umso größer ist die Neigung zur Falten- und Muldenbildung. Unterstützt wird diese Entwicklung dadurch, dass Stoff und Leder sich unter Einfluss von Körperwärme, Körperfeuchtigkeit und Körpergewicht mehr oder minder dehnen und dadurch „Wellen“ bilden. Diese optische Veränderung hat auf Gebrauch, Funktion und Lebensdauer keinen Einfluss und stellt keinen Sachmangel dar.

Funktionen:

Funktionssofas, Relaxliegen (sind Kompromissmöbel/kein Bettersatz), Ruhe- oder TV-Sessel, Sofas mit abklappbaren Armlehnen oder höhenverstellbaren Kopfstützen benötigen Beschläge mit komplizierten Verstellmechaniken. Damit diese Technik auf Dauer zuverlässig funktioniert, ist ihre sorgfältige Handhabung sehr wichtig. Bei Verwandlungssofas und Verwandlungsliegen müssen die ausziehbaren Teile am besten in der Mitte - oder rechts und links gleichzeitig - angefasst und bedient werden. So können die Beschläge nicht durch einseitige Handhabung verzogen oder beschädigt werden. Ausklappbare Fußteile bei Relaxsesseln dürfen ebenso wenig als Sitzplatz genutzt werden wie verstellbare, abklappbare Armlehnen oder Kopfstützen. Hier beträgt die übliche Belastbarkeit 20 bis maximal 40 kg. Funktionsteile benötigen einen gewissen Spielraum. Leichte Maßveränderungen durch die Dicke der Bezugsmaterialien sind unumgänglich.





FORTSETZUNG PRODUKTEIGENSCHAFTEN

Lichtechtheit:

Als Lichtechtheit bezeichnet man die Resistenz eines Stoffes gegenüber der Einwirkung von Licht (insbesondere Sonnenschein, Tageslicht, UV-Lampen, Halogen-Beleuchtung). Kunstfasern und dunklere Farbtöne erreichen höhere Lichtechtheiten als Naturfasern und hellere brillante Farben. Die Verfärbung des Materials unter Einfluss von Licht ist bei Möbelstoffen nicht zu verhindern.

Die Urgewalt der Sonne verändert alle Materialien!

Besondere Vorsicht ist deshalb in hellen Südzimmern mit viel Glas geboten. Insbesondere bei Sonnenschein sollten Vorhänge oder Jalousien geschlossen werden, da sonst Leder, Stoffe usw. schon nach wenigen Wochen an den beschienenen Stellen Farbveränderungen auftreten.



Farbabweichungen:

Geringfügige Farbtoleranzen zwischen dem beim Kauf vorliegenden Muster und der Lieferung sind möglich. Das gilt insbesondere bei Naturfasern und Leder. Aus färbetechnischen Gründen kann für eine absolute Farbgleichheit keine Gewähr übernommen werden. Insbesondere bei Nachbestellungen empfiehlt sich eine Abklärung im Einzelfall nach Muster.

Nicht farbechte Textilien:

Bei hellen Stoff- oder Lederbezügen treten mitunter Anfärbungen auf, die durch nicht farbechte Textilien, z.B. von dunklen Jeansstoffen, verursacht werden. Wenn Jeansstoffe selbst nach mehrmaligem Waschen noch Farbabreibungen auf dem Bezugsstoff hinterlassen, handelt es sich nachweislich um einen Mangel des Bekleidungsstoffes und liegt nicht in der Qualität des Möbelstoffes begründet.



Reibechtheit:

Ist die Widerstandsfähigkeit der Farbe von Möbelstoffen gegenüber dem Abreiben oder Anfärben an andere trockene oder feuchte Textilien. In der Regel erreichen helle Farben höhere Reibechtheiten als dunklere Töne. Zur Reinigung sollten Sie ausschließlich destilliertes Wasser und Neutralseife verwenden und mit einem weißen, weichen, sauberen Tuch vorsichtig reiben. Immer großflächig von Naht zu Naht, leicht und ohne viel Druck und niemals nur auf der Stelle (Farbabrieb und Ränder)! Bitte keine Mikrofasertücher und Dampfreiniger verwenden.

Achtung: Bitte immer zuerst die Herstelleranweisung am Produkt beachten!



Gebrauchslüster:

Gebrauchslüster oder „Sitzspiegel“ entstehen bei samtigen Stoffen wie Velouren und eventuell Mikrofasern, indem sich der Flor durch den Druck bei der Benutzung flach legt und so je nach Lichteinfall einen anderen optischen „Eindruck“ hervorruft. Dies ist kein Qualitätsmangel, sondern eine warentypische Materialeigenschaft. Diese optische Veränderung hat auf Gebrauch, Funktion und Lebensdauer keinen Einfluss und stellt keinen Sachmangel dar.

Pillbildung:

Anfänglich tauchen an einigen Bezugsstoffen, vorwiegend an Flach- und Mischgewebe, bei Benutzung kleine Knötchen auf, wie man sie von Wollpullovern kennt. Es handelt sich um lose Partikel des verwendeten Garns, meist vermischt mit Bekleidungsfaseln. Pills entstehen häufig schon nach kurzem Gebrauch. Sie können mit einem speziellen Fusselgerät, einer Art Rasierapparat, entfernt werden. Das Gerät ermöglicht, die Pills zu entfernen, ohne den Stoff zu schädigen. Pillbildung sowie die Entfernung von Pills beeinträchtigen die Haltbarkeit eines Möbelstoffes nicht.

Klimabedingungen:

Das Raumklima, das für Menschen und Pflanzen am besten ist, ist auch für Polstermöbel richtig (Medizin und Wissenschaft empfehlen Jahresdurchschnittswerte von 45-55% Luftfeuchtigkeit bei 18-21°C - kurzfristige Abweichungen von den Idealwerten für Wohnräume schaden nicht). In hellen Räumen müssen die farbigen Polsterbezüge durch Vorhänge und Jalousien vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden.

Statische Aufladung:

Möbelstoffe und andere überwiegend synthetische Materialien besitzen eine natürliche Leitfähigkeit. Zur elektrostatischen Aufladung bei Möbelstoffen kann es durch Reibung mit Bekleidungstextilien in Kombination mit meist zu trockener Luft kommen. Lang anhaltende Heizperioden führen zur „Austrocknung“ des Bezuges. In solchen Fällen muss die Luftfeuchtigkeit im Raum erhöht werden (z.B. Stoff mit feuchtem Tuch abwischen oder Teppichböden befeuchten).





GEBRAUCHS- UND PFLEGEANWEISUNG

Wichtige Information zu Möbelstoffen:

Der Preis eines Stoffes sagt nicht zwangsläufig etwas über seine Robustheit und Langlebigkeit aus, sondern kann Ausdruck anderer Qualitätskriterien sein, wie z.B. der Exklusivität und Eleganz der verwendeten Materialien (Seide), der Raffinesse des Druck- oder Webverfahrens, des hohen ästhetischen Wertes oder der extremen Feinheit.

Polstermöbel werden im Durchschnitt vier Stunden pro Tag benutzt. Legt man pro Woche nur 6 Tage zugrunde und errechnet die Sitzdauer in einem Jahr, so kommt man auf die unglaubliche Zahl von 1248 Stunden. Das macht z.B. in 5 Jahren eine etwa zu erwartende Nutzungsdauer von 6240 Stunden.



Während dieser Zeit müssen Polstermöbel hohe Gewichtsbelastungen, Scheuerbewegungen und andere Einflüsse wie Licht, Wärme, Staub etc. aushalten, möglichst ohne dass sie dabei ihre Funktions- und Gebrauchstauglichkeit verlieren.

Die Qualität der verwendeten Materialien, die Intensität der Nutzung, Tabakrauch, Schweiß oder sonstige Körperabsonderungen sowie Ihr Pflegeverhalten bestimmen somit in hohem Maße, wie lange die Freude an den Möbeln währt. Häusliche Jeansträger müssen wissen, dass der grobe Jeansstoff mit seinen derben Nähten der Feind feingewebter Polstermöbelbezüge (und Autositze) ist und abfärbt, ebenso wie nicht farbechte Textilien. Haustiere mit scharfen Krallen müssen von Polstermöbeln ferngehalten werden.



Unterhaltspflege:

Die Unterhaltspflege ist gleichzusetzen mit der täglichen Körperpflege des Menschen. Bei der regelmäßigen Unterhaltspflege werden Verschmutzungen (Hausstaub, Krümel, Fusseln etc.), die durch den täglichen Gebrauch entstehen, beseitigt. Nach regelmäßigem Absaugen (geringe Saugleistung) mit einem normalen Haushaltsstaubsauger mit Polsterdüse (bei Velours- und Flachgewebe unbedingt Düse mit weichen Borsten verwenden und in Strichrichtung arbeiten), anschließend mit weicher Bürste (z.B. Kleiderbürste) abbürsten.

Ab und zu sollte der Bezug mit einem feuchten Ledertuch abgewischt werden. Die Feuchtigkeit hält die Fasern elastisch und wirkt sich so positiv auf deren Langlebigkeit aus.

Keinesfalls Mikrofasertücher oder Dampfreiniger verwenden!

Flecken entfernt man am besten unmittelbar nach dem Entstehen.

Wichtig ist, dass verschüttete Flüssigkeiten sofort mit einem saugfähigen Küchenpapier oder Tuch abgetupft - nicht gerieben! - werden, damit sie gar nicht erst in das Gewebe eindringen können.

Viele Stoffe unserer Kollektionen sind durch Ausrüstung fleckgeschützt, d.h. Flüssigkeiten dringen nicht sofort in das Gewebe ein und sind meist durch ein saugfähiges Tuch oder Papier zu beseitigen.

ACHTUNG: Niemals auf der Stelle reiben und immer erst die Herstelleranweisung am Produkt beachten!

Reinigung:

Grundsätzlich lassen sich die meisten Möbelstoffe durch autorisierte Reinigungsunternehmen chemisch reinigen; beachten Sie jedoch immer zuerst die vom Hersteller empfohlene Anleitung! Man kann auch Trockenshampoo auf einen ausgedrückten Schwamm aufsprühen, dann vorsichtig und großflächig den Bezug damit einreiben. Bei Velours zum Schluss die Oberfläche in Strichrichtung mit weicher Bürste bearbeiten. Bei Stoffen, die als waschbar ausgewiesen sind, ist folgendes zu beachten: Verwenden Sie nur flüssige Feinwaschmittel oder flüssige Neutralseife - ohne Bleichmittel! Kissenbezüge sind vor dem Waschen auf die linke Seite zu drehen und der Reißverschluss zu schließen! Flecken eventuell vorher mit schonendem Flecklöser einweichen. Nicht schleudern! Nicht in den Trockner! Am besten die Bezüge noch leicht feucht wieder aufziehen. Bezüge mit Baumwollanteil können trotz Vorwäsche immer noch 2-3% einlaufen. Im feuchten Zustand können sie daher beim Aufziehen leichter gedehnt werden. Fleckentfernung sollte allerdings die Arbeit des Reinigungsfachmannes sein!

ACHTUNG: Bei Verwendung von feuergefährlichen Mitteln für ausreichend Belüftung sorgen. Kein offenes Feuer! Lösungsmittel wie Waschbenzin, Spiritus oder handelsübliche Fleckenwasser sind bei Mikrofasern wie z.B. Avarelle, Alcantara, Amaretta, Charmelle usw. nicht anwendbar.

1. Säubern mit einem feuchten Tuch und Feinwaschmittellauge.



2. Trockenreiben mit einem Baumwolltuch von außen nach innen und großflächig ganze Teile, am besten von Naht zu Naht.



3. Bürsten gegen die Florrichtung - nach dem Trocknen.





DIE „STIFTUNG WARENTEST“ BESCHREIBT DIE EIGENSCHAFTEN DER VERSCHIEDENEN LEDERARTEN IN IHREM BUCH „MÖBELKAUF“ AUSGABE 2001 WIE FOLGT:

Anilinleder

Naturbelassenes Leder

Eigenschaften: Weich, warm, edel, anschmiegsam, atmungsaktiv, nimmt Körperwärme sehr schnell an; höchste Qualität.

Empfindlichkeit: Bleicht aus, anfälliger für Verschmutzungen und Austrocknen; kann im Lauf der Jahre „speckig“ werden (Patina).

Pflegeaufwand: Regelmäßig pflegen (etwa 2 mal pro Jahr).

Geeignet für: Hoher Komfort für Lederkenner und -liebhaber; sorgsame Nutzung.

Spaltvelours

Eigenschaften: Kaum atmungsaktiv (vor allem gefärbtes Leder) - billigstes Leder, geringste Qualität.

Empfindlichkeit: Nicht sehr reißfest, kaum Temperatursausgleich - kein Komfort.

Pflegeaufwand: Hoch.

Geeignet für: Eignet sich nicht für Gebrauchsflächen; wenn es auf Spannteilen oder im Korpusbereich verwendet wird, muss es deutlich als Spaltleder gekennzeichnet sein.

Semi-Anilinleder

Leicht pigmentiertes Leder

Eigenschaften: Atmungsaktivität im Vergleich zu naturbelassenem Leder eingeschränkt; passt sich der Körper- und Raumtemperatur an.

Empfindlichkeit: Bleicht nicht so schnell aus, reibechter und etwas weniger empfindlich als naturbelassenes Leder.

Pflegeaufwand: Relativ pflegeleicht (etwa 1 bis 2 mal pro Jahr).

Geeignet für: Normale Nutzung.



Nubuk-/Rauhleder

Eigenschaften: Weich, warm, anschmiegsam, nimmt Körperwärme schnell an.

Empfindlichkeit: Bleicht aus und ist empfindlich.

Pflegeaufwand: Regelmäßig pflegen (2 bis 3 mal pro Jahr).

Geeignet für: Für Lederkenner und -liebhaber; sorgsame Nutzung.



Pigmentiertes Leder

Gefärbtes Spaltleder

Eigenschaften: Weniger atmungsaktiv, erwärmt sich langsamer, wirkt „kühl“; weniger anschmiegsam und weich.

Empfindlichkeit: Weniger empfindlich

Pflegeaufwand: Gering (feucht abwischen); etwa 1 mal pro Jahr pflegen.

Geeignet für: Eignet sich gut für intensiveren Gebrauch; bei sachgemäßer Nutzung robust und unempfindlich, dafür geringere Komforteigenschaften.

Bedenken Sie bitte immer, dass auch Leder durch starke Lichteinwirkung, insbesondere Sonne, ausbleicht und dauerhafte Nähe zu eingeschalteten Heizkörpern das Leder austrocknet und es porös und brüchig macht. Abhilfe: Für Beschattung bzw. Luftbefeuchter sorgen, da dieses Klima auch für Menschen schädlich ist. Für Stuhl- und Polstermöbelgestelle gilt die Gebrauchs- und Pflegeanweisung der Warengruppe „Speise-, Wohn- und Schlafraum Möbel“.

Lederarten und Eigenschaften:

Lederbezüge sind nicht nur Gewähr für eine lange Lebensdauer, sie repräsentieren auch Schönheit und Eleganz. Gerade bei Leder sollten Sie auf Qualität achten, dann bekommen Sie nämlich weiche, geschmeidige, atmungsaktive Lederarten. Hochwertiges Leder ist so gefärbt, dass sich die Farbe um jede einzelne Faser legt und alle natürlichen Merkmale sichtbar lässt.

Für eine Polstergarnitur werden fünf bis sieben Häute verarbeitet. Die Tiere haben unter unterschiedlichen Bedingungen gelebt, keine Haut gleicht der anderen, wodurch Struktur- und Farbabweichungen sowie Natur- und Wachstumsmerkmale entstehen. Diese Lebenszeichnungen beeinträchtigen weder den Wert, noch die Haltbarkeit – sie machen aus jedem Möbel ein Unikat.

Lederpflege:

Damit Polstermöbel lange Zeit schön bleiben, müssen sie regelmäßig

gereinigt und gepflegt werden. Lederpflege erfordert wenig Aufwand. Es ist empfehlenswert, neben der normalen Unterhaltspflege (leichtes Absaugen und gelegentliches Abwischen mit einem feuchten Tuch) das Leder je nach Nutzung ein- bis zweimal pro Jahr mit speziell geeigneten Reinigungsprodukten zu säubern und entsprechend geeignetem Lederpflegemittel, gemäß Gebrauchsanweisung, zu behandeln. Reinigen Sie am besten immer ganze Teile, großflächig von Naht zu Naht.

Bitte nicht mit ungeeigneten Mitteln wie z.B. Schuhcreme, Bohnerwachs oder Kosmetik experimentieren!

Beanspruchte Stellen am Nubuk-Lederbezug können mit weicher Bürste, Nubuk-Pad oder Schaumstoffschwamm wieder aufgeraut werden.

Fleckenentfernung:

Versuchen Sie niemals Flecken auf der Stelle reibend oder mit Lösungsmitteln (z.B. Fleckenentferner, Terpentin, Benzin) zu entfernen! Flüssigkeiten und Speisen bitte sofort mit saugfähigem Tuch abnehmen.

Fettflecken bei naturbelassenem Leder nicht behandeln – sie ziehen häufig ins Leder ein und werden nach Wochen unsichtbar. Restflecken mit Lederreiniger großflächig nacharbeiten. Je nach Lederart kann auch Fleckenschutz nachimprägniert werden

Leder-Pflegesets enthalten aktive Substanzen, die ideal sind, um das Leder zu schützen.



1. Reinigen: Mit einem Schwamm durch Pressbewegungen Schaum erzeugen. Reinigen Sie das Leder mit kreisenden Bewegungen und nehmen Sie damit die oberflächlichen Verschmutzungen aus den Poren des Leders auf.



2. Pflege und Imprägnierung: Geben Sie die Lichtschutzcreme auf das beiliegende Tuch und verteilen Sie die Creme auf dem Leder.





PRODUKTEIGENSCHAFTEN

Warentypische Eigenschaften:

Unabhängig von Materialeinsatz, Konstruktion und Verarbeitung sind bei der qualitativen Beurteilung von Möbeln drei wichtige Produkteigenschaften zu berücksichtigen, da diese späteren Veränderungen aus normalem, natürlichem Gebrauch keinen Sachmangel darstellen:

Warentypische Eigenschaft - resultiert aus speziellen Materialeigenschaften, (z.B. Naturmerkmale bei Echtholz oder Naturstein).

Modellbedingte Eigenschaft - optisches Erscheinungsbild eines Modells, (z.B. modellbezogene Furnier-/Massivholzabwicklung).

Gebrauchseigenschaft - nutzungsbedingte Veränderungen, die keine Rückschlüsse auf Verarbeitung und Qualität zulassen (z.B. Lichteinwirkung bei Echtholz).

Massivholz:

Massives Holz ist ein echtes Naturprodukt. Es fasst sich angenehm an, riecht gut und verbreitet ein wohltuendes, naturgesundes Wohnklima. Das moderne und doch zeitlose Design von Massivholzmöbeln entspricht dem Langzeitwert des Materials.



Holzwerkstoffe:

Die Qualität eines Produktes ist grundsätzlich nicht davon abhängig, ob ein Möbel aus Holzwerkstoffen oder Massivholz besteht, sondern eher von der Qualität des Materialeinsatzes. Die Spanplatten, mitteldichten Faserplatten, Sperrholz- und Tischlerplatten, sind von höchster Güte und Qualität, mit Furnier, Folie oder lackierter Oberfläche stabil und vielfältig einsetzbar.

Möbeloberflächen:

Lackoberflächen entsprechen den DIN-Normen und strengen Vorschriften der Gesundheitsverordnung. Sie sind für den Verwendungszweck speziell gehärtet und setzen sich wie folgt zusammen:

- Bindemittel für Glanz, Härte usw.
- Pigmente geben dem Lack die Farbe
- Lösungsmittel ermöglichen die Verarbeitung
- Hilfsstoffe zur Qualitätsverbesserung

DIE „STIFTUNG WARENTEST“ BESCHREIBT DIE EIGENSCHAFTEN DER VERSCHIEDENEN MÖBELLACKSYSTEME IN IHREM BUCH „Möbel kaufen“, AUSGABE 2006, WIE FOLGT:

Nitrolacke Nitrozellulose-Lacke (NC): Trocknen schnell. Abriebfeste, alkoholresistente Oberfläche. Kleine Schäden lassen sich gut ausbessern. Anwendung in allen Möbelbereichen, vor allem in Wohn- und Schlafzimmer.

Polyurethan-Acryl-Lacke (PUR): Gute Oberflächenhärte sowie Abrieb-, Schlag- und Kratzfestigkeit des elastischen Lackfilms. Wegen Unempfindlichkeit oft im Küchen- und Wohnzimmerbereich und stark beanspruchten Möbeln eingesetzt.

Polyesterlacke (UPE): Kunststoffähnliche, kratz- und abriebfeste, gegen viele Chemikalien und Klimawechsel resistente Lackschicht, Verwendung z.B. bei hochwertigen Flügeln und Klavieren.

UV-Lacke: Umweltschonende Technologie. Sehr kurze Trocknungszeiten und nach UV-Härtung extrem widerstandsfähig. Vermehrte Anwendung als industrielle Grundierung und Decklack bei Wohn- und Büromöbeln.

Wasserlacke (Dispersionslacke): Alternatives Lacksystem, gute chemisch-physikalische Eigenschaften.

Naturharzlacke: Bestehen aus natürlichen Rohstoffen, lange Trocknungszeiten, weicher, unbeständiger und wasserdampfdurchlässiger als Kunstharzlacke. Anwendung bei naturbelassenen Oberflächen, vor allem Massivholzmöbeln. Moderne Markenmöbel haben, von ganz geringen Ausnahmen abgesehen, geschützte Oberflächen. Das gilt auch

für Holzoberflächen, bei denen Sie die Struktur des Holzes noch fühlen können. **Offenporige Lackierung:** Dabei sind die Poren des Holzes nur teilweise mit Lack gefüllt und daher noch deutlich markiert zu erkennen. Ein so bearbeitetes Möbelstück pflegen Sie am besten mit einem feuchten Tuch. Achtung: Immer in Richtung der Holzfaser wischen und mit einem weichen Lappen nachtrocknen.

Geschlossenporige Lackierung: Bei dieser Art der Lackierung sind die Poren des Holzes völlig geschlossen. Zur Reinigung genügt es, die Flächen mit einem feuchten Tuch abzuwischen. Dem Wasser kann etwas Spülmittel (ohne bleichende Zusätze, wie Zitrone) zugegeben werden. Auch hier sollten Sie immer mit einem weichen Lappen nachtrocknen. Wenn eine gründlichere Reinigung gewünscht wird, beachten Sie bitte die speziellen Herstellerangaben.

Matte Lackierung: (auch weiße und farbige Lackflächen) Matte Lackoberflächen müssen Sie mit großer Sorgfalt behandeln, damit sie nicht durch das Putzen blank werden. Verwenden Sie für die Pflege ein feuchtes Ledertuch oder ähnliches und reiben Sie mit einem weichen Lappen nach.

Polierte Oberflächen: Polierte Oberflächen werden mit einer geschlossenen Polyester- oder Acryl-Lackierung erzielt. Zur Beseitigung von Flecken und Ringen empfehlen wir Ihnen silikonfreie Möbelpflegemittel, besonders wenn Sie

auf einen satten Glanz Wert legen. **Achtung: Verschiedene Möbelpolituren sind nur für helle oder dunkle Holzarten geeignet, Herstellerhinweise beachten!**

Ölbehandelte und gewachste Oberflächen: Zur Langzeitpflege benutzen Sie am besten entsprechendes Spezialöl bzw. Wachs. Verwenden Sie es zum Auffrischen vor oder nach der Heizperiode aber höchstens ein- bis zweimal im Jahr. Bei der Glas- und Spiegelreinigung dürfen fettlösliche Glasreinigungsmittel nicht mit geölten Oberflächen in Kontakt kommen.

Holznachbildungen, Dekore: Nachbildungsfolien auf bedrucktem Spezialpapier sind mit wasserbasierenden Harzsystemen imprägniert und mit anschließender Lackierung widerstandsfähig versiegelt und auf den jeweiligen Einsatzzweck abgestimmt (Pflege siehe Kunststoffoberflächen).

Möbel mit Kunststoffoberflächen: Kunststoffoberflächen sind konfektionsfreundlich, pflegefreundlich gegen Schmutz, Fettstoffe und Feuchtigkeit, solange sie glatt und unbeschädigt sind. Zur Reinigung verwendet man am besten nur ein feuchtes Tuch. Dem Wasser können Sie ein Spülmittel (ohne bleichende Zusätze, wie Zitrone) zusetzen. Auf keinen Fall Schleifmittel oder scharfe Putzmittel verwenden. Auch beim Wischen nicht zu sehr drücken, sonst könnten glänzende Stellen entstehen.





PRODUKTEIGENSCHAFTEN

Luftfeuchtigkeit:

Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der ständig Feuchtigkeit aufnimmt und wieder abgibt (Schwund nach RAL), je nach dem Feuchtigkeitsgehalt der lokalen Umgebung. Darum sollten Möbel keiner extrem großen oder zu geringen Luftfeuchtigkeit ausgesetzt werden. Das Holz beginnt sonst wieder zu arbeiten, sich zu verziehen, offene Leimfugen oder Risse zu zeigen. Das Raumklima, das für Menschen und Pflanzen am besten ist (Medizin und Wissenschaft empfehlen Jahresdurchschnittswerte von 45-55% Luftfeuchtigkeit bei 18-21°Celsius - kurzfristige Abweichungen von diesen Empfehlungswerten schaden nicht), ist auch für Kastenmöbel richtig.

Vorsicht in Neubauten!

Neubauwohnungen sind oft noch recht feucht. Das verkraften gute Möbel ohne weiteres, wenn Sie diese mindestens 10 mm von der Wand abrücken, damit die Luft überall gut zirkulieren kann. Ein regelmäßiges Durchlüften der Räume lässt noch vorhandene feuchte Luft schneller abziehen. Bei Paneelwänden oder Wandkombinationen, die zentimetergenau eingebaut werden, empfiehlt es sich unter Umständen etwas zu warten. Unsere Einrichtungsberater kennen sich mit diesem Problem aus und geben Ihnen die richtige Empfehlung.

Zu trockene Luft schadet Mensch und Material:

Nicht nur Feuchtigkeit, auch zu trockene Luft durch Überheizung ist schädlich. Möbel sollen nie zu nah an Öfen oder Heizkörpern stehen. Bei einer Raumtemperatur bis zu 23°C sind keine Schäden zu befürchten. In zentralbeheizten Räumen sind Luftbefeuchter empfehlenswert, nicht nur für die Möbel, auch für die Bewohner. **Empfohlenes Raumklima:** 18°-21°C Raumtemperatur bei 45-55% Luftfeuchtigkeit im Jahresdurchschnitt. Für Massivholzmöbel ist das ideale Raumklima besonders wichtig: Es empfiehlt sich daher, ein Thermometer und ein Hygrometer in den Raum zu hängen.

Farb- und Strukturtoleranzen:

Die Lebensgeschichte eines Baumes wird durch charakteristische Wuchsmerkmale wie Zeichnung, Struktur und Farbe geprägt. Kein Baum gleicht dem anderen, wie der Fingerabdruck eines Menschen. Diese abweichenden Natur- und Wachstumsmerkmale machen aus jedem individuell planbaren Echtholzmöbel in modellbezogener Material- und Verarbeitungsstruktur ein echtes Unikat mit einem einzigartigen Erscheinungsbild. Eine absolute Farb- und Strukturgleichheit, beispielweise zwischen Planungsmuster und Lieferung, kann deshalb nicht garantiert werden. Insbesondere bei Bestellungen aus unterschiedlichen Warengruppen oder späteren Ergänzungen empfiehlt sich daher die Anfertigung nach Frontmuster. Auch spezielle modellbedingte Verarbeitungsmethoden, wie Fronten mit Rahmen und Füllung, vertikalem und horizontalem Furnierverlauf, „gestürztem“ Furnierzuschnitt zur optischen Formatierung, Furnier- und Massivholzkombinationen, Hirn- und Langholzverbindungen, „Umleimer“ oder die Parkettverleimung zur Formstabilität, führen je nach Holzart, Position und Lichteinfall, zu hellen und dunklen Farb- und Strukturakzenten. Diese Natur-Farbspiele sind eine warentypische Eigenschaft des gewachsenen Naturwerkstoffes und ein wesentliches, unverwechselbares Echtheitsmerkmal.

Pflegehinweise:

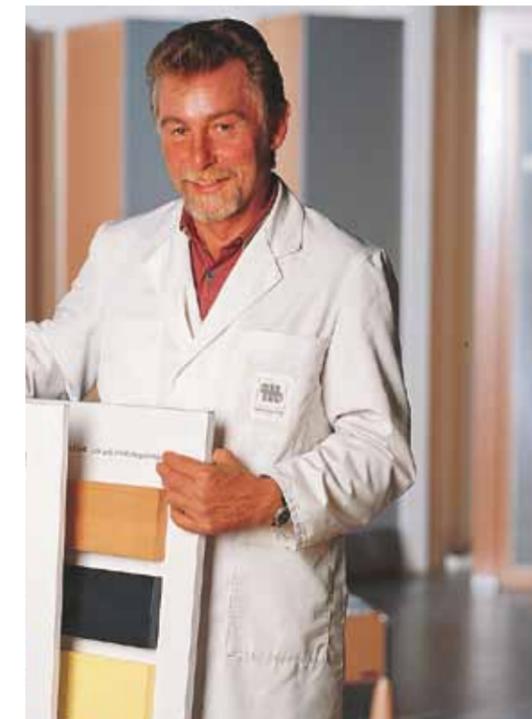
Achtung:
Bitte immer die Herstelleranweisung am Produkt beachten!

Achten Sie bitte darauf, dass auf den hochwertigen Möbeloberflächen keine heißen, schweren, scharfkantigen oder feuchten Gegenstände abgestellt werden, die Druckstellen oder Ränder verursachen. Verschüttete säurehaltige Flüssigkeiten wie Fruchtsäfte und Alkohol bitte sofort abtupfen und nicht eindringen lassen. Niemals mit größerem Druck auf der Stelle reiben.

Damit Ihre Möbel lange Zeit schön bleiben, müssen sie regelmäßig gepflegt werden. Diese Oberflächenpflege erfordert wenig Aufwand. Regelmäßiges Staubwischen mit einem weichen trockenen Tuch oder feuchtem Leder in Faserrichtung des Holzes ist völlig ausreichend. Man kann dem Wasser auch etwas Spülmittel zugeben. Aber Vorsicht bei Spülmitteln mit bleichenden Zusätzen (z.B. Zitrone) und keinesfalls Reinigungsmittel, Putzmittel oder gar Schleifmittel verwenden! Bei Massivholz bitte spezielle Pflegehinweise beachten.

Lichteinwirkung bei Möbeln:

Starkes Kunst- und insbesondere Sonnenlicht verändert Holzoberflächen. Diese Art von „Sonnenbrand“ lässt Naturhölzer vergilben, gebeizte Hölzer ausbleichen. Schützen Sie Ihre wertvollen Möbel unbedingt vor extremer Lichteinwirkung, da eine 100-prozentige Lichtechtheit materialbedingt nicht zu erreichen ist. Die Urgewalt der Sonne verändert alle Materialien! Besondere Vorsicht ist deshalb in hellen Südzimmern mit viel Glas geboten, dort sollten bei direkter Sonneneinstrahlung Vorhänge oder Jalousien geschlossen werden, da sonst eine Oberfläche schon nach wenigen Wochen, an den beschienenen Stellen, holzartbezogen heller oder dunkler werden.





GEBRAUCHS- UND PFLEGEANWEISUNG

Schubkastenführungen aus Metall:

a) Bei Rollschubführungen (erkennbar an zylindrischen Rollen) sollten Sie einmal jährlich die Laufschielen mit einem trockenen Staubpinsel reinigen. Auf keinen Fall die Rollen schmieren.
b) Bei Kugelführung (erkennbar an Rollkugeln) ist eine besondere Pflege nicht erforderlich. Sollte sich nach einiger Zeit ein Schubkasten nicht mehr ganz einschieben oder herausziehen lassen, dann ziehen Sie ihn einige Male mit „sanfter Gewalt“ bis zum maximalen Öffnungsanschlag.

Schubkästen auf Gleitschienen:

Gleitschienen aus Kunststoff sind wartungsfrei.
Gleitschienen aus Holz: Bei schwergängigen Schubkästen bestreichen Sie die Holzgleitschiene mit Kerzenwachs.

Bremsklappenhalter:

Die Bremsmechanik ist einstellbar. Bremswirkung verstärken: Regulierschraube entgegen dem Uhrzeigersinn drehen. Bremswirkung verringern: Regulierschraube im Uhrzeigersinn drehen. Beachten Sie bitte, dass der Bremsklappenhalter nicht geölt werden darf. Der Rundstab muss von Feuchtigkeit freigehalten werden, eventuell wischen

Sie ihn mit einem trockenen Tuch ab.

Möbelbeschläge:

Der sachgerechte Gebrauch von Möbeln beinhaltet bei gebrauchsbedingten Abweichungen vom Montagezustand die Sorgfaltspflicht zur Nachjustierung, um die dauerhafte Funktionssicherheit zu gewährleisten und Folgeschäden (z.B. ausgehängte Front) auszuschließen.

Möbelschlösser:

Schwergängige Möbelschlösser können mit Graphit-Pulver behandelt werden (erhältlich im Autozubehörhandel), ggf. sind die Schließdorne der Stangenschlösser zu korrigieren.

Türscharniere:

Bei auftretenden Bewegungsgeräuschen behandeln Sie die Gelenke und Drehpunkte mit harzfreiem Nähmaschinenöl. Geringen Metallabrieb entfernen Sie mit einem seifenge tränkten Tuch.

Das Ausrichten der Türen:

Durch unterschiedliche Belastungen können im täglichen Gebrauch geringfügige Abweichungen vom Montagezustand auftreten, die dreifach verstellbaren Scharniere erlauben die leichte Nachjustierung von Maßhaltigkeit und korrektem Anschlag.

1. Seitenverstellung - Durch Drehen der Verstellerschraube lässt sich die Tür seitlich verschieben (z.B. zum Vermitteln von seitlichen Abständen), Schrauben bitte wieder festziehen.

2. Höhenverstellung - Schrauben lockern und Tür durch Heben bzw. Senken in die entsprechende Position bringen, Schrauben bitte wieder festziehen.

3. Tiefenverstellung - Feststellschraube lockern, Tür lässt sich in die Tiefe verstellen, Schraube bitte wieder festziehen.

Klappliegen:

Klappliegen-Beschläge sollten einmal jährlich an den Drehpunkten mit ca. 2 Tropfen harzfreiem Maschinenöl versehen werden.

Klappbetten/Querliegen:

Beachten Sie bitte die am Bett angebrachten „besonderen Hinweise“. Mindestens einmal jährlich ist die Wandbefestigung auf ausreichende Festigkeit zu prüfen. Die Drehgelenke der Klappmechanik sind einmal jährlich an ihren Drehpunkten mit harzfreiem Maschinenöl zu behandeln.

Bettanlagen:

Die Stützfuß-Höhenverstellung der Mitteltragebalken oder Querholme wird bauwerkbedingt dem Montagezustand angepasst und exakt ausgerichtet. Achtung: Ein Verschieben der Bettanlage ohne vorherige Höhenreduzierung und anschließende Neujustierung des Stützfußes kann zu Folgeschäden führen. Der Einbau von Motorrahmen erfordert immer einen zusätzlichen und adäquaten Umbau der Bettanlage.

Matratzen:

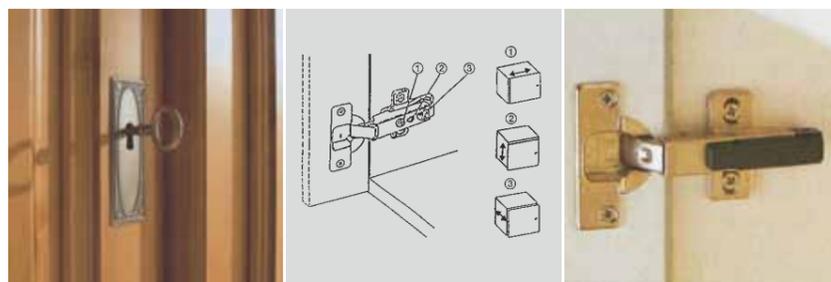
Die Matratzenpflege ist einfach. Festbezogene Matratzen reinigen Sie bitte nur mit einem Staubsauger, auf niedrigster Saugstufe oder mit einer Bürste (nie Klopfen). Reinigungsmittel sind für Matratzen nicht geeignet. Abnehmbare, waschbare Bezüge können mit Feinwaschmittel bis 60° gewaschen werden (nicht Trockner geeignet). Abnehmbare, reinigungsfähige Bezüge lassen Sie bitte in einem Fachbetrieb reinigen.

Falt-, Schiebe- und Gleittürenschränke:

Nach dem exakten Ausrichten des Schrankkorpus ist eine Wandmontage zwingend erforderlich, nur so können die hochwertigen Rollenlaufwerke dauerhaft leicht und leise laufen. Modellbedingte Aushängesicherungen müssen eingerastet und verriegelt sein. Reinigen Sie bitte einmal jährlich die Hänge- und Gleitschienen mit einem trockenen Tuch.

Elektrische Bauteile und Leuchtmittel:

Die eingesetzten Transformatoren und Leuchtkörper sind GS geprüft und entsprechen den DIN-Normen. Die Leuchtmittel lassen sich einfach aus der Fassung herausziehen bzw. drehen. Die Röhren gelten wie Glühlampen als Verschleißteile und sind unter Angabe der Leistungswerte im Elektrofachhandel erhältlich. Beim Auswechseln von Halogenleuchtungen ist das Berühren mit der ungeschützten Hand zu vermeiden. Außerdem dürfen nur Glühlampen gleicher Leistung (Trafo-Beschädigung) eingesetzt und nicht zugestellt/zugehängt (Wärmestau) werden. Der Schaltzustand von Sensorschaltern kann sich durch Netzurückwirkungen ändern. Wenn keine Schaltfunktion über die Tastleuchte möglich ist, bitte den Netzstecker um 180° drehen. Eine Nachjustierung kann auch nach der Erstinstallation durch äußere Einflüsse, z.B. bei hoher Standortisolierung, erforderlich werden.





FORTSETZUNG GEBRAUCHS- UND PFLEGEANWEISUNG

Fernsehfach und Drehbühne:

Bitte achten Sie darauf, dass der Fernseher der Belastbarkeit der Möbelteile entspricht und lassen Sie ihn nach dem Ausschalten bei geöffneten Türen auskühlen. Ausziehbare Drehbühnen benötigen keine besondere Pflege, wichtig ist, dass beim Einbau modellbedingt erforderliche Kippsicherungen berücksichtigt werden und der TV-Gerätesockel immer auf der Mitte der Drehbühne steht.

Metallteile:

Lackierte Metalle, anodisiertes oder poliertes Aluminium: Zur Reinigung dieser Metalle verwenden Sie eine leichte Spülmittel-Lösung. Auf keinen Fall Alkohol oder Putzmittel gebrauchen. Metalle mit Oberflächenbehandlung, verchromtes oder vernickeltes Metall pflegt man mit Chromputzmittel (z.B. Autopflegemittel).

Spiegel:

Industriell hergestellte Spiegel aus hochwertigem Flachglas, vornehmlich Belegglas, mit einer einseitigen geschlossenen Beschichtung, entsprechen den Euro Normen sowie der RAL- 630 GZ. Vermeiden Sie unbedingt den Kontakt handelsüblicher Reinigungsmittel zu den hochwertigen Möbelerflächen.

Glas:

Im Floatverfahren hergestelltes Glas entspricht den EU- Normen und der DIN 1249. Bei polarisiertem Licht sind Irisationserscheinungen wie leichte Wolken oder Ringe in den Spektralfarben physikalisch bedingt und unvermeidbar. Glas- und Spiegelflächen sind kratzempfindlich: Scharfkantige Gegenstände dürfen nicht ohne Schutz abgestellt oder gezogen werden. Insbesondere bei heißen Töpfen oder Flaschen aus dem Tiefkühlfach kann Floatglas platzen.

Naturstein:

Bitte immer Pflegeanweisung am Produkt beachten.

- **Öl-Schieferplatten** müssen auf der Oberseite geölt oder gewachst werden. Bei starker Verschmutzung reinigen Sie die Platte mit Schwamm und Seife, anschließend - nach dem Trocknen - wird die Schieferfläche mit Schieferöl oder Wachs behandelt.

- **Granit** besitzt eine hohe Abnutzungshärte und ist sehr witterungsbeständig. Trotz dieser Widerstandsfähigkeit ist Granit nicht in jedem Falle kratzfest, Gebrauchsspuren werden wie auch bei anderen Materialien sichtbar. Die Granitoberflächen unserer Tische wurden bei der Herstellung mit Atralon 6025 imprägniert, Verunreinigungen wie Fett, Öl usw. lassen sich leicht entfernen.

Die Schutzwirkung von Atralon ist allerdings zeitlich beschränkt, da Wasserdampf durch den Granit wandert und die Wirkung dieser Versiegelung mit der Zeit vermindert.

ACHTUNG:
Die jährliche Neuimprägnierung, erstmalig innerhalb 12 Monaten nach Kaufdatum, ist zwingende Garantiebedingung (Nachweis Rechnungsbeleg).

Pflege und Imprägnierung von Granit-Tischplatten:

Benutzen Sie zur alltäglichen Pflege ein feuchtes Ledertuch und polieren Sie die Fläche anschließend mit einem trockenen Leinentuch nach. Es dürfen keine Scheuer- oder Lösungsmittel verwendet werden. Vor Beginn der Imprägnierung muss der Granit sauber und absolut trocken sein! Achten Sie auf eine gute Durchlüftung im Innenbereich (Lösungsdämpfe) und schützen Sie den Fußboden durch Plastik oder Papier. Vermeiden Sie, dass die Imprägnierung mit lackierten Oberflächen (z.B. Klappeinlagen) in Berührung kommt. Tragen Sie die Lösung mit einem sauberen Pinsel sparsam auf die Granitplatte und zum Schluss auf die Seitenkanten auf. Lassen Sie die aufgetragene Lösung vollständig trocknen. Eventuelle Rückstände können nach dem Abtrocknen mit einem angefeuchteten Pad oder Lappen auspoliert werden. Die Oberfläche ist nach dem Austrocknen wieder gebrauchsfertig. Die Qualität der verwendeten Materialien, die Intensität der Nutzung, äußere Einflüsse (z.B. Lichteinwirkung, Tabakrauch, säurehaltige Flüssigkeiten, Alkohol) und Ihr Pflegeverhalten bestimmen in hohem Maße, wie lange die Freude an den Möbeln währt.

Rattanmöbel und Peddigrohr:

Aus Rattan oder Peddigrohr geflochtene Möbel sind bei Kennzeichnung und Eignung für den Außenbereich wie Massivholz zu behandeln und bedürfen keiner speziellen Pflege. Es genügt, sie mit einer Staubbürste und ein- bis zweimal im Jahr mit einem feuchten Tuch zu reinigen, aber nicht zu nass.



Unterhaltspflege:

Die regelmäßige Unterhaltspflege ist gleichzusetzen mit der täglichen Körperpflege des Menschen, das heißt, hier werden Verschmutzungen, die durch den täglichen Gebrauch entstehen, beseitigt. Wichtig ist nur, dass verschüttete Flüssigkeiten (z.B. Fruchtsaft) sofort mit einem saugfähigen Küchenpapier oder Tuch abgetupft - nicht gerieben! - werden, damit sie gar nicht erst in die Oberfläche eindringen können.

Bitte nicht auf der Stelle reiben, keine silikonhaltigen Möbelpflegemittel verwenden und versuchen Sie niemals Schadstellen mit Lösungsmitteln zu entfernen (z.B. Fleckenentferner, Terpentin, Benzin).

Oberflächeninstandsetzung ist grundsätzlich die Arbeit des autorisierten Fachmannes.





PRODUKTEIGENSCHAFTEN

Warentypische Eigenschaften:

Unabhängig von Materialeinsatz, Konstruktion und Verarbeitung sind bei der qualitativen Beurteilung von Möbeln drei wichtige Produkteigenschaften zu berücksichtigen, da diese späteren Veränderungen aus normalem, natürlichen Gebrauch keinen Sachmangel darstellen:

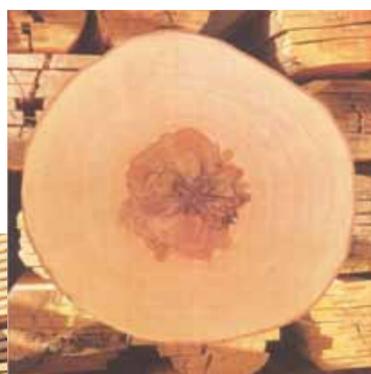
Warentypische Eigenschaft - resultiert aus speziellen Materialeigenschaften, (z.B. Naturmerkmale bei Echtholz oder Naturstein).

Modellbedingte Eigenschaft - optisches Erscheinungsbild eines Modells (z.B. Massivholzverleimung).

Gebrauchseigenschaft - nutzungsbedingte Veränderungen, die keine Rückschlüsse auf Verarbeitung und Qualität zulassen (z.B. Lichteinwirkung bei Echthölzern).

Massivholz:

Massives Holz ist ein echtes Naturprodukt - unsere Hersteller fertigen daraus Möbel fürs Leben. Es fasst sich angenehm an, riecht gut und verbreitet ein wohltuendes, naturgesundes Wohnklima. Das moderne und doch zeitlose Design unserer Massivholzmöbel entspricht dem Langzeitwert des Materials, dem wir seine Natürlichkeit lassen. Die ausgesuchten Hölzer, die verarbeitet werden, stammen zum Großteil aus kontrollierter Forstwirtschaft. Auch bei der Weiterverarbeitung werden natürliche Materialien verwendet und so umweltfreundlich wie möglich produziert.



Holzwerkstoffe:

Die Qualität eines Produktes ist grundsätzlich nicht davon abhängig, ob ein Möbel aus Holzwerkstoffen oder Massivholz besteht, sondern eher von der Qualität des Materialeinsatzes. Die Spanplatten, mitteldichten Faserplatten, Sperrholz- und Tischlerplatten, sind von höchster Güte und Qualität, mit Furnier, Folie oder lackierter Oberfläche stabil und vielfältig einsetzbar.

Möbeloberflächen:

Lackoberflächen entsprechen den DIN-Normen und strengen Vorschriften der Gesundheitsverordnung. Sie sind für ihren Verwendungszweck speziell gehärtet und setzen sich wie folgt zusammen:

- Bindemittel für Glanz, Härte usw.
- Pigmente geben dem Lack die Farbe
- Lösungsmittel ermöglichen die Verarbeitung
- Hilfsstoffe zur Qualitätsverbesserung

DIE „STIFTUNG WARENTEST“ BESCHREIBT DIE EIGENSCHAFTEN DER VERSCHIEDENEN MÖBELLACKSYSTEME IN IHREM BUCH „Möbel kaufen“, AUSGABE 2006, WIE FOLGT:

Nitrolacke Nitrozellulose-Lacke (NC): Trocknen schnell. Abriebfeste, alkoholresistente Oberfläche. Kleine Schäden lassen sich gut ausbessern. Anwendung in allen Möbelbereichen, vor allem in Wohn- und Schlafzimmer.

Polyurethan-Acryl-Lacke (PUR): Gute Oberflächenhärte sowie Abrieb-, Schlag- und Kratzfestigkeit des elastischen Lackfilms. Wegen Unempfindlichkeit oft im Küchen- und Wohnzimmerbereich und stark beanspruchten Möbeln eingesetzt.

Polyesterlacke (UPE): Kunststoffähnliche, kratz- und abriebfeste, gegen viele Chemikalien und Klimawechsel resistente Lackschicht, Verwendung z.B. bei hochwertigen Flügeln und Klavieren.

UV-Lacke: Umweltschonende Technologie. Sehr kurze Trocknungszeiten und nach UV-Härtung extrem widerstandsfähig. Vermehrte Anwendung als industrielle Grundierung und Decklack bei Wohn- und Büromöbeln.

Wasserlacke (Dispersionslacke): Alternatives Lacksystem, gute chemisch, physikalische Eigenschaften.

Naturharzlacke: Bestehen aus natürlichen Rohstoffen, lange Trocknungszeiten, weicher, unbeständiger und wasserdampfdurchlässiger als Kunstharzlacke. Anwendung bei naturbelassenen Oberflächen, vor allem Massivholzmöbeln. Moderne Markenmöbel haben - von ganz geringen Ausnahmen abgesehen - geschützte Oberflächen. Das gilt auch für Holzoberflächen, bei denen

Sie die Struktur des Holzes noch fühlen können.

Offenporige Lackierung: Dabei sind die Poren des Holzes nur teilweise mit Lack gefüllt und daher noch deutlich markiert zu erkennen. Ein so bearbeitetes Möbelstück pflegen Sie am besten mit einem feuchten Tuch. Achtung: Immer in Richtung der Holzfasern wischen und mit einem weichen Lappen nachtrocknen.

Geschlossenporige Lackierung: Bei dieser Art der Lackierung sind die Poren des Holzes völlig geschlossen. Zur Reinigung genügt es, die Flächen mit einem feuchten Tuch abzuwischen. Dem Wasser kann etwas Spülmittel (ohne bleichende Zusätze, wie Zitrone) zugegeben werden. Auch hier sollten Sie immer mit einem weichen Lappen nachtrocknen. Wenn eine gründlichere Reinigung gewünscht wird, beachten Sie bitte die speziellen Herstellerangaben.

Matte Lackierung: (auch weiße und farbige Lackflächen) Matte Lackoberflächen müssen Sie mit großer Sorgfalt behandeln, damit sie nicht durch das Putzen blank werden. Verwenden Sie für die Pflege ein feuchtes Ledertuch oder ähnliches und reiben Sie mit einem weichen Lappen nach.

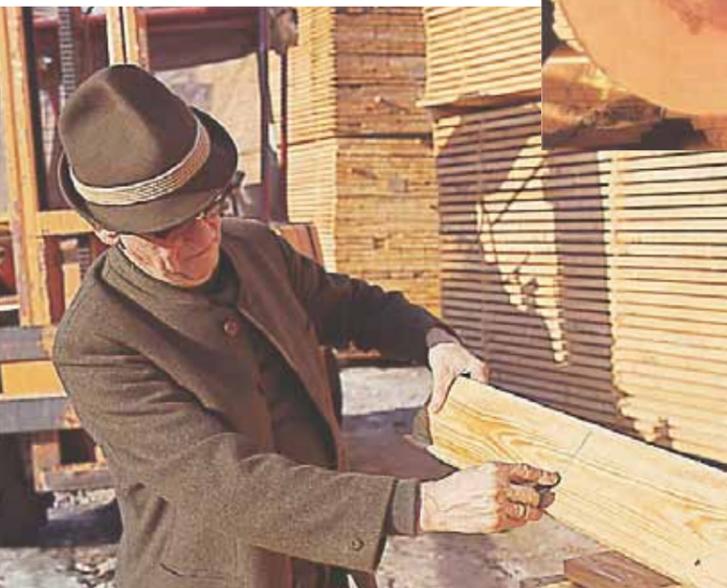
Polierte Oberflächen: Polierte Oberflächen werden mit einer geschlossenen Polyester- oder Acryl-Lackierung erzielt. Zur Beseitigung von Flecken und Ringen empfehlen wir Ihnen silikonfreie Möbelpflegemittel, besonders wenn Sie auf einen satten Glanz Wert legen.

ACHTUNG: Verschiedene Möbelpolituren sind nur für helle oder dunkle Holzarten geeignet, Herstellerhinweise beachten.

Ölbehandelte und gewachste Oberflächen: Zur Langzeitpflege benutzen Sie am besten entsprechendes Spezialöl bzw. Wachs. Verwenden Sie es zum Auffrischen vor oder nach der Heizperiode aber höchstens ein- bis zweimal im Jahr. Bei der Glas- und Spiegelreinigung dürfen fettlösliche Glasreinigungsmittel nicht mit geölten Oberflächen in Kontakt kommen.

Holznachbildungen, Dekore Nachbildungsfolien auf bedrucktem Spezialpapier sind mit wasserbasierenden Harzsystemen imprägniert und anschließender Lackierung widerstandsfähig versiegelt auf den jeweiligen Einsatzzweck abgestimmt (Pflege siehe Kunststoffoberfläche).

Möbel mit Kunststoff-Oberflächen: Kunststoff-Oberflächen sind konfektionsfreundlich, pflegefreundlich gegen Schmutz, Fettstoffe und Feuchtigkeit, solange sie glatt und unbeschädigt sind. Zur Reinigung verwendet man am besten nur ein feuchtes Tuch. Dem Wasser können Sie ein Spülmittel (ohne bleichende Zusätze, wie Zitrone) zusetzen. Auf keinen Fall Schleifmittel oder scharfe Putzmittel verwenden. Auch beim Wischen nicht zu sehr drücken, sonst könnten glänzende Stellen entstehen.



Wohnen mit massivem Holz®
NATUR DIE ICH MIR LEISTE.



AUSSTATTUNGSMERKMALE, GEBRAUCHS- UND PFLEGEANWEISUNG

Ausstattung:

Unser Typenprogramm ermöglicht eine optimale Gestaltung der Küche. Darüber hinaus bieten Pass-Stücke und Maßausgleichsschränke eine individuelle Küchenplanung.

Der Materialeinsatz für den Korpus, die Frontelemente usw. erfüllt die strengen Anforderungen der Emissionsklasse E1.

1. Das Korpusmaterial ist i.d.R. innen weiß, die Außenseiten sind serienmäßig programmabgestimmt. Zusätzlich stehen sichtbare Korpus-Außenseiten in verschiedenen Farbtönen zur Verfügung. Alle Korpusvorderkanten sind den Korpus-Dekoren farblich angepasst.

2. Der Kantenschutz gegen Feuchtigkeit an allen Kanten (auch auf der Rückseite), sowie hochwertige Verklebung garantieren höchste Hitzebeständigkeit innerhalb der DIN-Grenzen.

3. Die verstellbaren Sockelfüße gehören zur Standardausstattung aller Unter-, Hochschränke und Sideboards.

4. Die Einlegeböden sind dem Korpus-Innenraum optimal angepasst, so dass eine max. Raum- und Stellflächenausnutzung gewährleistet ist. Die Höheneinstellung kann individuell vorgenommen werden.

5. Die Arbeitsplatten bestehen aus Mehrschicht-Spanplatten (E1) mit dekorativen Schichtpressstoffplatten, die hochwiderstandsfähig und weitge-

hend unempfindlich gegen mechanische und chemische Beanspruchung (lt. DIN EN 438) sind.

6. Massivholz-Türen:

Da Holz ein lebendiger Werkstoff ist, darf es nicht extrem feuchter oder trockener Luft ausgesetzt werden. Andernfalls kommt das Holz in Bewegung, das heißt, es schwindet oder quillt trotz des aufgetragenen, besonders widerstandsfähigen Oberflächenschutzes.

Das verarbeitete Holz ist auf die übliche Luftfeuchtigkeit von 45 bis 55% abgestimmt. Echtes Holz und edelholzfurnierte Fronten sind mit einem feuchten weichen Tuch zu reinigen. Flecken oder Fettspritzer sind mit handelsüblichen Reinigungsmitteln zu entfernen.

Luftfeuchtigkeit:

Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der ständig Feuchtigkeit aufnimmt und wieder abgibt (Schwund nach RAL), je nach dem Feuchtigkeitsgehalt der lokalen Umgebung. Darum sollten Möbel keiner extrem großen oder zu geringen Luftfeuchtigkeit ausgesetzt werden. Das Holz beginnt sonst wieder zu arbeiten, sich zu verziehen, offene Leimfugen oder Risse zu zeigen. Das Raumklima, das für Menschen und Pflanzen am besten ist, ist auch für Kastenmöbel richtig (Medizin und Wissenschaft empfehlen Jahresdurchschnittswerte von 45 bis 55% Luftfeuchtigkeit bei 18 - 21°C - kurzfristige Abweichungen von diesen Empfehlungswerten schaden nicht).

Vorsicht in Neubauten:

Neubauwohnungen sind oft noch recht feucht. Das verkraften gute Möbel ohne weiteres, wenn Sie diese mindestens 10 mm von der Wand abrücken, damit die Luft überall gut zirkulieren kann. Ein regelmäßiges Durchlüften der Räume lässt noch vorhandene feuchte Luft schneller abziehen.

Bei Paneelwänden oder Wandkombinationen, die zentimetergenau eingebaut werden, empfiehlt es sich unter Umständen etwas zu warten. Unsere Einrichtungsberater kennen sich mit diesem Problem aus und geben Ihnen die richtige Empfehlung.

Zu trockene Luft schadet Mensch und Material:

Nicht nur Feuchtigkeit, auch zu trockene Luft durch Überheizung ist schädlich. Möbel sollen nie zu nah an Öfen oder Heizkörpern stehen. Bei einer Raumtemperatur bis zu 23°C sind keine Schäden zu befürchten. In zentralbeheizten Räumen sind Luftbefeuchter empfehlenswert, nicht nur für die Möbel, auch für die Bewohner. Für Massivholzmöbel ist das ideale Raumklima besonders wichtig: Es empfiehlt sich daher, ein Thermometer und ein Hygrometer in den Raum zu hängen.



Lichteinwirkung bei Möbeln:

Starkes Kunst- und insbesondere Sonnenlicht verändert Holzoberflächen. Diese Art von „Sonnenbrand“ lässt Naturhölzer vergilben, gebeizte Hölzer ausbleichen. Schützen Sie Ihre wertvollen Möbel unbedingt vor extremer Lichteinwirkung, da eine 100-prozentige Lichtechtheit materialbedingt nicht zu erreichen ist. Die Urgewalt der Sonne verändert alle Materialien!



Besondere Vorsicht ist deshalb in hellen Südzimmern mit viel Glas geboten, dort sollten bei direkter Sonneneinstrahlung Vorhänge oder Jalousien geschlossen werden, da sonst eine Oberfläche schon nach wenigen Wochen an den beschienenen Stellen holzartbezogen heller oder dunkler wird.

Farb- und Strukturtoleranzen:

Die Lebensgeschichte eines Baumes wird durch charakteristische Wachstumsmerkmale wie Zeichnung, Struktur und Farbe geprägt. Kein Baum gleicht dem anderen, wie der Fingerabdruck eines Menschen.

Diese abweichenden Natur- und Wachstumsmerkmale und der Materialeinsatz in modellbezogener Verarbeitungsstruktur, machen aus jeder individuell planbaren Massivholzfront ein echtes Unikat, mit einem einzigartigen Erscheinungsbild. Eine absolute Farb- und Strukturgleichheit, beispielweise zwischen Planungsmuster und Lieferung, kann deshalb nicht garantiert werden. Insbesondere bei Bestellungen aus unterschiedlichen Warengruppen oder späteren Ergänzungen empfiehlt sich die Anfertigung nach Frontmuster. Auch spezielle Verarbeitungsmethoden, wie modellbezogener, vertikaler und horizontaler Furnierverlauf, der „gestürzte“ Furnierzuschnitt zur optischen Formatierung, Furnier- und Massivholzkombinationen, Hirn- und Langholzverbindungen, Umleimer bei Tischplatten oder die Parkettverleimung zur Formstabilität, führen je nach Holzart, Position und Lichteinfall, zu hellen und dunklen Farb- und Strukturakzenten. Diese Naturfarbspiele sind eine warentypische Eigenschaft des gewachsenen Naturwerkstoffes und ein wesentliches, unverwechselbares Echtheitsmerkmal.

Pflegehinweise:

ACHTUNG: Bitte immer die Herstelleranweisung am Produkt beachten!

Achten Sie bitte darauf, dass auf den hochwertigen Möbeloberflächen keine heißen, schweren, scharfkantigen oder feuchten Gegenstände abgestellt werden, die Druckstellen oder Ränder verursachen.



Verschüttete säurehaltige Flüssigkeiten wie Fruchtsäfte und Alkohol bitte sofort abtupfen und nicht eindringen lassen.



Niemals mit größerem Druck auf der Stelle reiben. Damit Ihre hochwertigen Küchenmöbel langfristig schön bleiben, müssen sie regelmäßig gepflegt werden, diese Oberflächenpflege erfordert wenig Aufwand, regelmäßiges Staubwischen mit einem weichen trockenen Tuch oder feuchten Leder in Faserrichtung des Holzes ist völlig ausreichend. Man kann dem Wasser auch etwas Spülmittel zugeben. Aber Vorsicht bei Spülmitteln mit bleichenden Zusätzen (z.B. Zitrone) und keinesfalls Reinigungsmittel, Putzmittel oder gar Schleifmittel verwenden! Bei Massivholz bitte spezielle Pflegehinweise beachten.



FORTSETZUNG GEBRAUCHS- UND PFLEGEANWEISUNG

Möbelbeschläge:

Der sachgerechte Gebrauch von Möbeln beinhaltet bei späteren Abweichungen vom Montagezustand die Sorgfaltspflicht zur Nachjustierung, um die dauerhafte Funktionssicherheit zu gewährleisten und Folgeschäden (z.B. ausgehängte Front) auszuschließen.

Möbelschlösser:

Schwergängige Möbelschlösser können mit Graphit Pulver behandelt werden (erhältlich im Autozubehörhandel), ggf. sind die Schließdorne der Stängenschlösser zu korrigieren.

Türscharniere:

Bei auftretenden Bewegungsgeräuschen behandeln Sie die Gelenke und Drehpunkte mit harzfreiem Nähmaschinenöl. Geringen Metallabrieb entfernen Sie mit einem seifengetränkten Tuch.

Das Ausrichten der Türen:

Durch unterschiedliche Belastungen können im täglichen Gebrauch geringfügige Abweichungen vom Montagezustand auftreten, die dreifach verstellbaren Scharniere erlauben die leichte Nachjustierung von Maßhaltigkeit und korrektem Anschlag.

1. Seitenverstellung - Durch Drehen der Verstellschraube lässt sich die Tür seitlich verschieben (z.B. zum Vermitteln von seitlichen Abständen), Schrauben wieder festziehen.

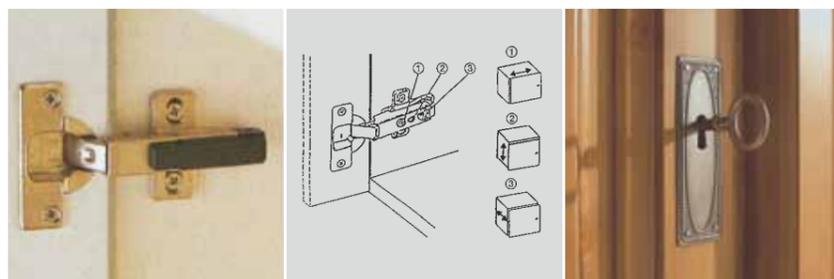
2. Höhenverstellung - Schrauben lockern und Tür durch Heben bzw. Senken in die entsprechende Position bringen, Schrauben wieder festziehen.
3. Tiefenverstellung - Feststellschraube lockern, Tür lässt sich in die Tiefe verstellen, Schraube wieder festziehen.

Schiebetüren:

Reinigen Sie bitte einmal jährlich die Hänge- und Gleitschienen mit einem trockenen Tuch. Die übrigen Teile sind wartungsfrei.

Schubkastenführungen aus Metall:

a) Bei Rollschubführungen (erkennbar an zylindrischen Rollen) sollten Sie einmal jährlich die Laufschienen mit einem trockenen Staubpinsel reinigen. Auf keinen Fall die Rollen schmieren.
b) Bei Kugelführung (erkennbar an Rollkugeln) ist eine besondere Pflege nicht erforderlich. Sollte sich nach einiger Zeit ein Schubkasten nicht mehr ganz einschieben oder herausziehen lassen, dann ziehen Sie ihn einige Male mit „sanfter Gewalt“ bis zum maximalen Öffnungsanschlag.



Schubkästen auf Gleitschienen:

Gleitschienen aus Kunststoff sind wartungsfrei. Gleitschienen aus Holz: Bei schwergängigen Schubkästen bestreichen Sie die Holzgleitschiene mit Kerzenwachs.

Metallteile:

Bei Bestellungen unterschiedlicher Hersteller, z.B. Elektrogeräte in Ausführung Edelstahl, sind Struktur- und Farbabweichungen nicht zu vermeiden. Zur Reinigung von lackierten Metallen, anodisiertem oder poliertem Aluminium verwenden Sie eine leichte Spülmittel-Lösung. Auf keinen Fall Alkohol oder Putzmittel gebrauchen. Metalle mit Oberflächenbehandlung, verchromtes oder vernickeltes Metall pflegt man mit Chromputzmittel (z.B. Autopflegemittel).

Glas:

Im Floatverfahren hergestelltes Glas entspricht den EU-Normen und der DIN 1249. Bei polarisiertem Licht sind Irisationserscheinungen wie leichte Wolken oder Ringe in den Spektralfarben physikalisch bedingt und unvermeidbar. Glasflächen sind kratzempfindlich, scharfkantige Gegenstände dürfen nicht ohne Schutz abgestellt oder gezogen werden. Insbesondere bei heißen Töpfen oder Flaschen aus dem Tiefkühlfach kann Floatglas platzen. Die Pflege erfolgt mittels handelsüblicher Glasreiniger.



Naturstein:

Bitte immer die Herstellerempfehlung am Produkt beachten und keine Scheuer- oder Lösemittel verwenden.

- Öl-Schieferplatten:

Müssen auf der Oberseite geölt oder gewachst werden. Bei starker Verschmutzung reinigen Sie die Platte mit Schwamm und Seife, anschließend - nach dem Trocknen - wird die Schieferfläche mit Schieferöl oder Wachs behandelt.

- Granit:

Granit besitzt eine hohe Abnutzungshärte und ist sehr witterungsbeständig. Trotz dieser Widerstandsfähigkeit ist Granit nicht in jedem Falle kratzfest, Gebrauchsspuren werden wie auch bei anderen Materialien sichtbar. Die Granitoberflächen unserer Küchen-Arbeitsplatten wurden bei der Herstellung imprägniert, Verunreinigungen wie Fett, Öl usw. lassen sich leicht entfernen.



Die Schutzwirkung ist allerdings zeitlich beschränkt, da Wasserdampf durch den Granit wandert und die Wirkung der Versiegelung mit der Zeit vermindert.

ACHTUNG: Die jährliche Neuimprägnierung, erstmalig innerhalb 12 Monaten nach Kaufdatum, ist daher zwingende Garantiebedingung.

Die Qualität der verwendeten Materialien, die Intensität der Nutzung, äußere Einflüsse (z.B. Lichteinwirkung, Tabakrauch, säurehaltige Flüssigkeiten, Alkohol) und Ihr Pflegeverhalten bestimmen in hohem Maße, wie lange die Freude an den Möbeln währt.

ELEKTRISCHE BAUTEILE UND LEUCHTMITTEL

Die eingesetzten Transformatoren und Leuchtkörper sind GS geprüft und entsprechen den DIN-Normen, die Leuchtmittel lassen sich einfach aus der Fassung herausziehen bzw. drehen.



Die Röhren gelten wie Glühlampen als Verschleißteile und sind unter Angabe der Leistungswerte im Elektrofachhandel erhältlich. Beim Auswechseln von Halogenröhren ist das Berühren mit der ungeschützten Hand zu vermeiden.



Außerdem dürfen nur Glühlampen gleicher Leistung (Trafo-Beschädigung!) eingesetzt und nicht zugestellt/zugehängen (Wärmestau) werden. Der Schaltzustand von Sensorschaltern kann sich durch Netzrückwirkungen ändern. Wenn keine Schalfunktion über die Tastleitung möglich ist, bitte den Netzstecker um 180° drehen. Eine Nachjustierung kann auch nach der Erstinstallation durch äußere Einflüsse, z.B. bei hoher Standortisolierung, erforderlich werden.



PFLEGETIPPS FÜR TEPPICHE UND TEXTILIEN

Wenn man sich in einem Raum besonders wohl fühlt, dann hat das oft mit dem angenehmen Ambiente von Teppichen zu tun. Nicht zuletzt unterstreichen diese Textilien Spitzenprodukte mit hochmoderner Funktionalität besonders eindrucksvoll neue Wohnideen. Durch ständige Beanspruchung im Alltag sind Teppiche immer wieder neuen Belastungen ausgesetzt. Dennoch nehmen die Qualitätsteppiche von Möbel Martin meist nichts übel. Die Pflege dieser modernen und außerordentlich strapazierfähigen Materialien ist unproblematisch. Es genügt ein kräftiger Staubsauger, mit dem loser Schmutz oder Staub entfernt wird, und zwar von Anfang an. Veloursteppiche wegen der Schattierungen stets in einer Richtung saugen.



Flüssiges auf Teppichen sofort mit einem sauberen, weichen Tuch aufnehmen.



Eingetrocknete Substanzen vorsichtig abschaben, bevor sie ausgebürstet und abgesaugt werden. Nicht wasserlösliche Flecken mit Teppichschaum aus dem Fachhandel behandeln.

Vor der Anwendung das Reinigungsmittel an unauffälliger Stelle ausprobieren. Das gilt natürlich auch für die Behandlung von so genannten „Laufstraßen“. Die meisten Flecken auf Teppichen lassen sich mit handwarmem Wasser und einem saugfähigen Lappen entfernen. Aber immer zuerst die Flüssigkeit abtupfen. Auf keinen Fall verreiben, sonst setzt sich der Schmutz tief im Teppich fest.



Reicht das Abtupfen nicht aus, den Fleck trocknen lassen und dann mit geeigneten Mitteln bearbeiten.



Grundsätzlich gilt dabei – ebenso wie bei Polstermöbeln – von außen nach innen arbeiten, um den Fleck nicht zu vergrößern. Anschließend mit klarem Wasser nachbehandeln und sorgfältig trocken tupfen. Eine aufwendige Grundreinigung ist nur selten notwendig. Diese sollte man am besten Fachleuten überlassen und vorher eventuell die Fachberater von Möbel Martin fragen. Greifen Sie bitte nicht zu Hausmitteln, ohne vorher einen Fachmann kontaktiert zu haben.

Ganz besonders wichtig: Alle Teppiche unbedingt vor direkter Sonneneinstrahlung schützen, da diese zu Farbveränderungen führen kann.

Pflegetipps für Handtuft:

Mit ihrem Handtuft-Teppich aus 100% Schurwolle haben Sie einen modernen und zugleich pflegeleichten Teppich passend zu Ihrer Einrichtung erworben. Nachfolgend verraten wir Ihnen ein paar praktische Tipps, die Ihnen die Pflege Ihres Schurwolle-Teppichs erleichtern sollen.

Grundregeln:

Wenn Ihr Teppich noch neu ist, kann er trotz sorgfältiger Fertigung immer ein wenig Wolle abgeben. Das ist ein normaler Vorgang, der sich bei normalem Gebrauch in kürzester Zeit von allein behebt. Für eine lange Lebensdauer Ihres Handtuftteppichs ist ein flacher, ebener und trockener Untergrund Voraussetzung. Einfaches Staubsaugen ohne Bürste, in Florrichtung genügt und beseitigt Oberflächenschmutz. Ihr Teppich sollte nicht punktuell durch ein sehr schweres Möbelstück belastet werden. Eine bei uns erhältliche Unterlage für Ihren Teppich, passend zum jeweiligen Untergrund, verhindert das Rutschen und „Wandern“ Ihres Teppichs. So beugen Sie im Übrigen zugleich auch einem Verziehen des Teppichs vor. Um einer eventuellen partiellen Beanspruchung vorzubeugen, sollten Sie Ihren Teppich in regelmäßigen Abständen drehen. Stellen Sie nie Tongefäße, in denen

sich Wasser befindet, direkt auf Ihren Teppich. Durch eventuell austretende Feuchtigkeit, an die dann keine Luft kommt, könnte Ihr Teppich Schaden nehmen. Bei Handtuftteppichen kann ein sehr warmer Untergrund, z.B. die Fußbodenheizung die Rückenbeschichtung aus Baumwolle und Spezialkleber auf Basis von Naturkautschuk durch Austrocknen beschädigen.

Entfernen von Flecken:

Sollte doch einmal ein Malheur passieren, reagieren Sie sofort! Lassen Sie dem Material keine Zeit die Verschmutzung zu absorbieren. Gute Schurwolle zeichnet sich durch einen natürlichen Fettgehalt aus, der schmutz- und feuchtigkeitsabweisend ist. Saugen Sie die Verschmutzung am besten mit einem absorbierenden Küchentuch auf, welches Sie kurz mit einem Gewicht belasten. Nie reiben! Überprüfen Sie, bevor Sie mit der Fleckenentfernung beginnen, das Flor material an einer nicht sichtbaren Stelle auf Farbechtheit. Flecken aus eiweiß- oder fetthaltigen Stoffen lassen sich mit kaltem maximal handwarmen Schmierseifenwasser oder Wollwaschmittel entfernen.



Kaugummi kann man vorsichtig mit Vereisungsspray härten, es dann mit einem Hammer zerkleinern und die Reste ausbürsten und absaugen. Kerzenwachs fest werden lassen und vorsichtig von Hand lösen. Rückstände mit Löschblatt und Bügeleisen behandeln. Hierbei bitte ganz vorsichtig und nicht zu heiß arbeiten, da die Wollfaser und der Rücken sonst Schaden nehmen würden und farbiges Wachs zu weiteren Verfärbungen führen könnte. Bei Rotwein hilft nach dem Abtupfen das allbekannte Salz, welches auf den Fleck gestreut wird. Bei Bier und Limonade hilft nach dem Absaugen auch die Seifenlauge mit etwas reinem Alkohol oder Essiglösung.

Auch alle zuckerhaltigen Verschmutzungen können mit handwarmen Schmierseifenwasser oder Wollwaschmittel entfernt werden.

Tinte kann mit reinem Alkohol oder Aceton entfernt werden. Eine Auffrischung des Teppichs kann erfolgen, indem Sie den Teppich im Winter mit der Florseite auf trockenen Pulverschnee legen und ihn von der Rückseite leicht klopfen. Der Teppich sollte vor dieser Behandlung unbedingt vorher die Außentemperatur annehmen. Handtuftteppiche aus Wolle dürfen nicht gewaschen und auch nicht bis auf den Rücken nass werden, da die Rückenbeschichtung aus Baumwolle und Spezialkleber auf Basis von Naturkautschuk sonst Schaden nehmen würde. Eventuell kann eine chemische Spezialreinigung für Schurwolle von einem Fachmann bei starker Verschmutzung in Erwägung gezogen werden.





Pflegetipps für handgeknüpfte Orientteppiche aus Schurwolle:

Mit Ihrem Teppich aus 100% Schurwolle haben Sie einen gesunden, zugleich pflegeleichten Teppich, passend zu Ihrer Einrichtung gewählt.

Naturfasern wie Schurwolle atmen, sie speichern Feuchtigkeit und geben diese bei trockener Raumluft ausgehend wieder ab. Unsere Teppiche werden von Hand geknüpft und sind somit Einzelstücke. Geringfügige Farb- und Designabweichungen sind deshalb ein Zeichen für die Echtheit Ihres Teppichs. Nachfolgend verraten wir Ihnen ein paar praktische Tipps, die Ihnen die Pflege Ihres Schurwollteppichs erleichtern sollen.

Grundregeln:

Für eine lange Lebensdauer Ihres Schurwollteppichs ist ein flacher, ebener und trockener Untergrund Voraussetzung. Einfaches Staubsaugen ohne Bürste in Florrichtung genügt und beseitigt Oberflächenschmutz. Ihr Teppich sollte nicht punktuell durch ein sehr schweres Möbelstück belastet werden.

Eine bei uns erhältliche Unterlage für Ihren Teppich, passend zum jeweiligen Untergrund, verhindert das Rutschen und „Wandern“ Ihres Teppichs. So beugen Sie im Übrigen zugleich auch ein Verziehen des Teppichs vor und Sie schützen den Rücken vor Aufscheuern an zum Beispiel scharfkantigen Fliesen mit breiten Fugen. Um einer eventuellen partiellen Beanspruchung vorzubeugen,

sollten Sie Ihren Teppich in regelmäßigen Abständen drehen. Vermeiden Sie direkte Sonneneinstrahlung, da diese zu Farbveränderungen führen kann. Stellen Sie nie Tongefäße, in denen sich Wasser befindet, direkt auf Ihren Teppich. Durch eventuell austretende Feuchtigkeit, an die dann keine Luft kommt, könnte Ihr Teppich Schaden nehmen.

Schurwolle ist durch den natürlichen Fettgehalt elastisch, wodurch sich der Flor wieder aufrichtet. Schützen Sie diese Eigenschaft, indem Sie unter dünnen Möbelbeinen Schutzkappen anbringen. Bitte benutzen Sie bei einer Fleckbehandlung kein „Teppichshampoo“, da dieses der Wolle das natürliche, schmutzabweisende Fett entzieht. Unsere Schurwollteppiche sind nicht gegen Motten geschützt. Das ist auch nicht notwendig, da Motten sich durch Bewegung auf dem Teppich und Licht ohnehin nicht wohl fühlen würden. Lediglich bei einer längeren dunklen Einlagerung empfehlen wir Ihnen, den Teppich mit Lavendel zu bestreuen und ihn mit dem Flor nach Innen aufzurollen und ihn so gegen Motten zu schützen.

Entfernen von Flecken:

Sollte doch einmal ein Malheur passieren, reagieren Sie sofort! Lassen Sie dem Material keine Zeit die Verschmutzung zu absorbieren. Gute Schurwolle zeichnet sich durch einen natürlichen Fettgehalt aus, der schmutz- und feuchtigkeitsabweisend ist.



Saugen Sie die Verschmutzung am besten mit einem absorbierenden Küchentuch auf, welches Sie kurz mit einem Gewicht belasten. Nie reiben! Überprüfen Sie, bevor Sie mit der Fleckenentfernung beginnen, das Flormaterial an einer nicht sichtbaren Stelle auf Farbechtheit. Arbeiten Sie immer vom äußeren Rand des Flecks zur Mitte. Flecken aus eiweißhaltigen oder fetthaltigen Stoffen lassen sich mit kaltem maximal handwarmen Schmierseifenwasser oder Wollwaschmittel entfernen.



Kaugummi kann man vorsichtig mit Vereisungsspray härten, es dann mit einem Hammer zerkleinern und die Reste ausbürsten und absaugen. Kerzenwachs fest werden lassen und vorsichtig von Hand lösen. Rückstände mit Löschblatt und Bügeleisen behandeln. Hierbei bitte ganz vorsichtig und nicht zu heiß arbeiten, da die Wollfaser und der Rücken sonst Schaden nehmen würden und farbiges Wachs zu weiteren Verfärbungen führen würde. Bei Rotwein hilft nach dem Abtupfen das allbekannte Salz, welches auf den Fleck gestreut wird. Bei Bier und Limonade hilft nach dem aufsaugen auch die Seifenlauge mit etwas reinem Alkohol oder Essiglösung. Auch alle zuckerhaltigen Verschmutzungen können mit handwarmen Schmierseifenwasser oder

Wollwaschmittel entfernt werden. Tinte kann mit reinem Alkohol oder Aceton entfernt werden. Eine Auffrischung des Teppichs kann erfolgen, indem Sie den Teppich im Winter mit der Florseite auf trockenem Pulverschnee legen und ihn von der Rückseite leicht klopfen. Der Teppich sollte vor dieser Behandlung unbedingt vorher die Außentemperatur annehmen. Grundsätzlich sollte der Teppich nie richtig nass werden und nach der Fleckenbehandlung mit einer Bürste die Florrichtung wieder hergestellt werden. Hierbei empfiehlt sich die vorsichtige Zuhilfenahme eines Föhns jedoch mit niedriger Temperatur. Eventuell kann eine Wäsche in einer Textilwäscherei von einem Fachmann bei starker Verschmutzung in Erwägung gezogen werden.

Pflegetipps für handgetuftete Acrylteppiche:

Mit Ihrem Teppich aus 100% Polyacryl haben Sie einen modernen und zugleich pflegeleichten Teppich, passend zu Ihrer Einrichtung gewählt. Nachfolgend verraten wir Ihnen ein paar praktische Tipps, die Ihnen die Pflege Ihres Teppichs erleichtern sollen.

Grundregeln:

Für eine lange Lebensdauer Ihres Acrylteppichs ist ein flacher, ebener und trockener Untergrund Voraussetzung. Einfaches Staubsaugen ohne Bürste, in Florrichtung genügt und beseitigt

Oberflächenschmutz.

Ihr Teppich sollte nicht punktuell durch ein sehr schweres Möbelstück belastet werden. Eine bei uns erhältliche Unterlage für Ihren Teppich, passend zum jeweiligen Untergrund, verhindert das Rutschen und „Wandern“ Ihres Teppichs. So beugen Sie im Übrigen zugleich auch einem Verziehen des Teppichs vor. Um einer eventuellen partiellen Beanspruchung vorzubeugen, sollten Sie Ihren Teppich in regelmäßigen Abständen drehen. Vermeiden Sie direkte Sonneneinstrahlung, da diese zu Farbveränderungen führen kann. Stellen Sie nie Tongefäße, in denen sich Wasser befindet, direkt auf Ihren Teppich. Durch eventuell austretende Feuchtigkeit, an die dann keine Luft kommt, könnte Ihr Teppich Schaden nehmen.

Entfernen von Flecken:

Sollte doch einmal ein Malheur passieren, reagieren Sie sofort! Lassen Sie dem Material keine Zeit die Verschmutzung zu absorbieren. Saugen Sie die Verschmutzung am besten mit einem absorbierenden Küchentuch auf, welches Sie mit einem Gewicht belasten.

Nie reiben! Überprüfen Sie, bevor Sie mit der Fleckenentfernung beginnen, das Flormaterial an einer nicht sichtbaren Stelle auf Farbechtheit.

Arbeiten Sie immer vom äußeren Rand des Flecks zur Mitte. Die meisten Flecken wie eiweiß- oder fetthaltige Stoffe lassen sich mit Reinigungsbenzin, Methanol oder Spiritus entfernen. Kaugummi kann man vorsichtig mit Vereisungsspray härten, es dann mit einem Hammer zerkleinern und die Reste ausbürsten und absaugen. Kerzenwachs fest werden lassen und vorsichtig von Hand lösen. Rückstände mit Löschblatt und Bügeleisen behandeln. Hierbei bitte ganz vorsichtig und nicht zu heiß arbeiten, da die Acrylfaser sonst Schaden nehmen würde und farbiges Wachs zu weiteren Verfärbungen führen würde. Handtuftteppiche aus Acryl dürfen nicht gewaschen werden, da die Rückenbeschichtung aus Baumwolle und Spezialkleber auf Basis von Naturkautschuk sonst Schaden nehmen würde. Außerdem kann das Garn bei Berührung mit Wasser verfilzen. Eventuell kann eine chemische Spezialreinigung von einem Fachmann bei starker Verschmutzung in Erwägung gezogen werden.





INFOS ZU MATRATZENKAUF UND MATRATZENPFLEGE

Neben Teppichen gehören auch die Matratzen aus hochwertigen Materialien zu den Textilien, die das Wohlfühlgefühl positiv beeinflussen können.

Für einen regenerativen Schlaf sorgen Qualitätsmatratzen, die sich komfortabel dem Körper anpassen und mit ihren hautsympathischen Eigenschaften für einen erholsamen Schlaf sorgen.

Bitte beachten Sie beim Kauf von Matratzen folgende wichtige Hinweise: Matratzen sind Hygieneartikel. Sie unterliegen wie alle Hygieneartikel einer eingeschränkten Kulanz.

Wenn sie die Matratzen aus der Verpackung entnommen haben, können wir eine Kulanzbeanstandung wegen der Liege Härte (zu weich oder zu hart) leider nicht anerkennen. Diese Produkte sind, wenn sie aus der Verpackung entnommen wurden, nicht mehr hygienisch verpackt und daher für einen eventuellen Wiederverkauf nicht mehr zu gebrauchen. Bitte prüfen Sie durch eine ausgiebige Liegeprobe, vor Bestellung Ihrer neuen Matratzen, ob diese auch Ihren Schlafansprüchen entspricht. Unsere ausgebildeten Fachberater stehen Ihnen mit Rat und Tat gerne zur Seite.

Moderne Matratzen sind heutzutage in moderne Schlafsysteme integriert. Bitte beachten Sie, dass ein Lattenrahmen, der bereits seit mehreren Jahren zu Ihrer Zufriedenheit seinen Dienst in Ihrem Bett versieht, gegebenenfalls nicht mehr dem neuesten Stand der Technik und der Schlafforschung entspricht und daher

nicht oder nur noch eingeschränkt mit einer modernen Matratze kompatibel ist.

Wenn Sie daher bei uns eine neue, moderne Matratze erwerben, wird Sie Ihr Fachberater auf diesen Sachverhalt ausdrücklich aufmerksam machen und Ihnen beim Kauf einer Matratze ohne Lattenrahmen einen Vermerk in den Kaufvertrag eintragen: Kunde wurde auf Unterfederung aufmerksam gemacht.

Beanstandungen von Matratzen wegen einer eventuellen Einschränkung der Funktion können Sie daher beim Kauf ohne einen passenden Lattenrahmen nicht geltend machen.

Matratzenpflege kein Problem:

Die modernen Matratzen sind strapazierfähig und außerordentlich pflegeleicht.

Da der Mensch ein Drittel seines Lebens im Bett verbringt, sollte man für einen regenerativen und entspannten Schlaf ganz besonderen Wert auf schadstoffgeprüfte Textilien legen. Nach rund zehn Jahren sollte eine Matratze aus hygienischen Gründen erneuert werden. Denn guter Schlaf ist heute wichtiger denn je.

Im Sinne der Hygiene und des Wohlfühlens darf die Pflege der Matratze nicht vergessen werden: Deshalb hier ein paar Pflege- und Reinigungstipps, bei denen Sie jedoch stets für eine Garantieleistung die Herstellerangaben beachten sollten.

Die Matratze muss atmen können und sollte für besten Liege- und Schlafkomfort daher regelmäßig gelüftet werden.

Zur besseren Durchlüftung und zur Verbesserung der ergonomischen Qualität der Matratze bitte einen funktionsgerechten Lattenrost verwenden. Für eine lange Haltbarkeit der Matratze diese in regelmäßigen Abständen drehen und wenden (nach jeweils vier bis sechs Wochen), dies gilt nicht für Jugendzimmer-Auflagen, die einseitig mit Möbelstoff bezogen sind und für „Tempur“-Matratzen. Das Bett sollte regelmäßig ausreichend gelüftet werden.

Dabei sollten Sie besonders bei Kastenbetten auf eine gute Luftzirkulation achten.

Schmutz von Hautschuppen oder Schweißrückstände und Staub bis hin zu Bakterien und Pollen sammeln sich im Laufe der Jahre an. Daher die Matratze regelmäßig mit weicher Bürste reinigen.

ACHTUNG:
Matratzen niemals ausklopfen!
Auch Reinigungsmittel sind für Matratzen nicht geeignet.



Und hier noch eine allgemeine Pflegeanleitung für Textilien:

Die Unterhaltsreinigung erfolgt durch Absaugen oder Abbürsten in Strichrichtung mit einer weichen Bürste. Die Reinigung mit Trockenshampoo. Eine Nachbehandlung mit weichem, sauberem Lappen und Abbürsten in Strichrichtung. Bitte Herstellerangaben beachten. Alle Flecken sofort entfernen, dabei die unterschiedlichen Faserzusammensetzungen, sowie Herstellerhinweise beachten. Bei Bedarf den Fachmann zu Rate ziehen. Stärkere Verschmutzungen durch Reinigungsfachkräfte entfernen lassen.

Erste Hilfe gegen Flecken auf Stoffen

Ei, Blut, Kot, Urin: Flecken mit kaltem Wasser entfernen, evtl. mit Lösung aus Haarshampoo nachbehandeln.

Likör, Wein, Kaffee, Tee, Milch: Mit trockenem, sauberem Tuch abtupfen, den Fleck mit feinem Waschmittel vorsichtig abreiben, sorgfältig spülen und nach dem Trocknen mit einer weichen Bürste ausbürsten.

Kugelschreiber und Tinte, Schokolade, Bonbons oder Marmelade, Kosmetika, Fette, Schuhcreme: Fleck mit warmem Wasser befeuchten, mit feinem Waschmittel sorgfältig abreiben und spülen. Nach dem Trocknen mit einer weichen Bürste ausbürsten.

Kerzenwachs: abkühlen lassen, vorsichtig abheben (Achtung bei Velours), mit Waschbenzin nachbehandeln. Nicht mit Bügeleisen bearbeiten.

Kaugummi und Knetgummi: Handelsübliches Vereisungsspray nach Vorschrift einsetzen (Vorsicht bei Velours).



UNTERHALTSPFLEGE:

ACHTUNG:
Bitte immer zuerst die Herstelleranweisung am Produkt beachten!

Die regelmäßige Unterhaltspflege ist gleichzusetzen mit der täglichen Körperpflege des Menschen, das heißt, hier werden Verschmutzungen, die durch den täglichen Gebrauch entstehen, beseitigt.

Wichtig ist nur, dass verschüttete Flüssigkeiten (z.B. Fruchtsaft) sofort mit einem saugfähigen Küchenpapier oder Tuch abgetupft – nicht gerieben! – werden, damit sie gar nicht erst in die Oberfläche eindringen können.

Bitte nicht auf der Stelle reiben und keine silikonhaltigen Möbelpflegemittel verwenden.

Versuchen Sie niemals Schadstellen mit Lösungsmitteln zu entfernen (z.B. Fleckentferner, Terpentin, Benzin).

Oberflächen-Instandsetzung ist grundsätzlich die Arbeit des autorisierten Fachmannes.



